

## Rede von Christoph Nitsch zum Betti Hartmann-Gedenken 2024

2. September 2024, 14:00, Betti Hartmann Platz vor dem Wattenscheider Rathaus

Liebe antifaschistischen Freundinnen und Freunde,

wir gedenken auch in diesem Jahr wieder der Ermordung von Betti Hartmann durch die deutschen Faschisten in Auschwitz. Sie wurde nur 15 Jahre alt. Wir gedenken ihrer stellvertretend für die 6 Millionen Jüdinnen und Juden, die dem mörderischen Antisemitismus der deutschen faschistischen Diktatur zum Opfer fielen.

„So was hätt' einmal fast die Welt regiert!  
Die Völker wurden seiner Herr, jedoch  
Dass keiner uns zu früh da triumphiert –  
Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“

So endet Bertolt Brechts berühmtes Theaterstück „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“.

Und in der Tat: Mit Entsetzen erkennen wir, wie in den letzten Monaten und Wochen Antisemitismus und Rassismus ihre hässlichen Häupter emporrecken. Das entsetzliche Massaker der Hamas am 7. Oktober vergangenen Jahres an friedlichen Menschen, die einfach nur in Israel ausgelassen feiern wollten, erfüllt uns mit Wut und Trauer. Noch immer sind über hundert Geiseln in den Händen der Terroristen.

Das Beschämendste allerdings, aus deutscher Sicht, ist die massenhafte Solidarität deutscher Studierender, die sich als links verorten, mit den Hamas-Monstern. Hier findet eine deutliche Täter-Opfer-Umkehr mit starken antisemitischen Zügen statt. Vielen Deutschen scheint nicht klar zu sein, dass die humanitäre Misere in Gaza den Klerikal-Faschisten von Hamas, Hisbollah und Co. völlig egal ist und sie lediglich rücksichtslos ihre Agenda von einem Gottesstaat betreiben.

Auch die Europawahlen im Juni dieses Jahres erfüllten die schlimmsten Erwartungen: Ein Erstarken der extremen Rechten in vielen europäischen Staaten, darunter Frankreich, Niederlande, Österreich und Deutschland.

Bei den darauffolgenden vorgezogenen Wahlen in Frankreich wurde zwar nicht Rassemblement National von Marine Le Pen stärkste Kraft, sondern die vereinigte Linke unter Jean-Luc Mélenchon. Es ist mir ein Rätsel, was an diesem Mann links sein soll. Er hasst Juden und Deutsche und lehnt die europäische Idee ab. Antisemitismus und der Hass auf andere Völker können niemals links sein!

Die Ergebnisse der gestrigen Landtagswahlen stellen eine Schmach für eine friedfertige und solidarische Gesellschaft dar: Es ist ein Skandal, dass eine neofaschistische Partei in Sachsen zweitstärkste, in Thüringen gar stärkste Kraft wird. Die Ausrichtung der sogenannten „Alternative für Deutschland“ sollte mittlerweile eigentlich allen klar sein. Bereits vor Jahren bemerkte der jetzige bayerische Ministerpräsident Söder sehr richtig: „Die ‚AfD‘ will nicht zurück nach 1955, sie will zurück nach 1935!“

Angesichts der dramatischen Lage unserer Gesellschaft sind wir Antifaschistinnen und Antifaschisten mehr denn je gefragt.

Zeigen wir Zivilcourage und widersprechen wir jenen, die antisemitische, rassistische, homophobe oder andere menschenfeindliche Parolen herausposaunen, laut und deutlich! Lassen wir diese Menschenverächter unsere Verachtung spüren!

Lassen wir die Opfer von Diskriminierung nicht allein, sondern zeigen ihnen, dass wir sie wertschätzen! Mischen wir uns ein! Gehen wir Demos gegen Rechts und organisieren wir uns in antifaschistischen Initiativen.

Und gehen wir wählen und geben jenen Parteien, die auf dem Boden des antifaschistischen Konsenses stehen, unsere Stimmen! Das sind wir Betti Hartmann und den Opfern des Holocaust schuldig.

Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!